

KONZEPTION
STÄDTISCHER KINDERGARTEN GEMPFIG
BRAUNWEG 2
86641 RAIN/GEMPFIG
TELEFON: 08432/535



TRÄGER
STADT RAIN



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern,

vielen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen unseren Kindergarten in Gempfung anhand dieser Konzeption näher kennenzulernen. Die Stadt Rain ist Träger des Kindergartens und stolz auf den guten Ruf, den diese Einrichtung genießt. Unsere städtischen Kindergärten sind nicht nur Kinderbetreuungseinrichtungen, sondern auch wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens unserer Stadt. Alle Generationen an Menschen gehen hier ein- und aus; Kinder, Geschwisterkinder, Eltern und Großeltern. Ihr Kind wird von klein auf in diese Gemeinschaft hineinwachsen und sie als seinen Lebensraum erkunden und erleben. Als Stadt sorgen wir gerne für tadellose Rahmenbedingungen um die erfolgreiche Betreuung und Entwicklung Ihrer Kinder zu gewährleisten. Jeder soll sich in unserer Einrichtung wohl- und geborgen fühlen. Dies ist eine Kernaufgabe unserer Stadt. Organisation, Öffnungszeiten, bauliche, personelle und sachgerechte Ausstattung des Kindergartens schaffen jedoch nur die Grundlagen für das Wohlergehen der uns anvertrauten Kinder. Letztlich muss erfolgreiche Erziehungsarbeit mit Engagement (vor-)gelebt werden und zwar in vertrauensvoller und wertschätzender Zusammenarbeit von KindergartenTeam und Eltern. Kinder lernen über Bezugspersonen. Wichtige Entwicklungsschritte Ihrer Kinder werden in dieser Zeit geprägt. Wir sind uns in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen dieser Verantwortung bewusst und werden helfen, Ihr Kind tolerant, weltoffen und gut vorbereitet für seinen weiteren Lebensweg zu erziehen.

Herzlich danke ich Ihnen als Eltern für das vertrauensvolle Miteinander, das Sie mit uns schon seit vielen, vielen Jahren pflegen. Mein Dank geht auch an das Kita-Team für sein Engagement und den Beiräten für die ehrenamtliche Mitarbeit. Im Mittelpunkt unseres gemeinsamen Bemühens wird stets das Wohl unserer Kinder stehen.

Ich wünsche Ihnen noch viel Freude beim Lesen dieser Konzeption.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Karl Rehm

1. Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

1. KONZEPTION - WAS IST DAS?	4
2. UNSERE ZIELE	4
3. UNSERE Einrichtung	5
4. UNSER TEAM:	6
4.1. Weitere helfende Hände	6
5. WIE WIRD IN UNSERER EINRICHTUNG GEARBEITET?	7
6. FESTE FEIERN WIE SIE FALLEN	7
7. AKTIONSTAGE UND PROJEKTE	7
8. ELTERNARBEIT - ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT	8
9. KOOPERATION MIT ANDEREN EINRICHTUNGEN	9
10. GESETZLICHE GRUNDLAGEN	10
10.1. Allgemeine Grundsätze	10
10.2. Schutzauftrag	11
11. UNSER TAGESABLAUF	13
12. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN ZEITABSCHNITTEN	14
13. RÄUMLICHKEITEN	16
14. AUSSENANLAGE	16
15. ALLGEMEINES ZUR KONZEPTION	17
16. UNSERE FÖRDERSCHWERPUNKTE NACH DEM BAYRISCHEN BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPLAN (BEP)	18
17. PARTIZIPATION:	19
18. SCHLUSSWORTE ZUR KONZEPTION	20
19. NACHWORT/IMPRESSUM	21

1. KONZEPTION - WAS IST DAS?

Mit diesem Schriftstück wollen wir Ihnen unsere pädagogische Arbeit näherbringen, unsere Erziehungsziele darstellen und die Rahmenbedingungen erläutern. Wir hoffen, dass Sie als Eltern eine Orientierungshilfe finden. Da wir uns als familienergänzende Einrichtung verstehen, ist es wichtig, dass wir gemeinschaftlich Zusammenarbeiten. Durch überdachte pädagogische Arbeit können wir unsere Ziele immer wieder prüfen und gemeinsam mit Ihnen für das Wohl Ihres Kindes sorgen.

2. UNSERE ZIELE

- Die Kinder sollen sich bei uns Wohlfühlen und soziale Kontakte knüpfen.
- Die Kinder sollen Regeln des sozialen Miteinanders erlernen
- Wir wollen die Kinder zu selbständigen Persönlichkeiten erziehen und sie in ihrer Entwicklung dort abholen wo sie stehen
- Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung ganzheitlich fördern
- Die Kinder sollen auf weitere Lebensabschnitte vorbereitet werden, z.B. auf den Schulstart durch das Würzburger Trainingsprogramm
- Wir arbeiten nach den Grundlagen des Bayrischen Erziehungsplanes

**Viele Kinder kommen und gehen, ihre
Ideen bleiben.....!!!**

3. UNSERE Einrichtung

Rechtsträger des Kindergartens Gempfung ist die Stadt Rain, die die Organisation, Öffnungszeiten, Finanzierung, sowie die personelle und gegenständliche Ausstattung und die Elterngebühren festsetzt.

Unsere Einrichtung ist eingruppig und verfügt über 30 Regelplätze, die alters- und geschlechtsgemischt mit Kindern zwischen 2-6 Jahren belegt werden können. Zum Anmeldeverfahren und den Gebühren informiert Sie die Leitung oder das Hauptamt der Stadt Rain gerne. Daneben finden Sie die Infos auf der Homepage der Stadt Rain unter [www.rain.de/Verwaltung & Bürger/Bildung und Erziehung](http://www.rain.de/Verwaltung%20&%20B%C3%BCrger/Bildung%20und%20Erziehung).

Die Integration behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder ist möglich, sofern noch hinreichend Plätze verfügbar sind.

Sie können Ihr Kind täglich ab 7.15 Uhr zu uns in den Kindergarten bringen! Bis spätestens 8.30 Uhr sollten alle Kinder im Kindergarten sein, da dann die Kernzeit beginnt, in der wir uns aufeinander konzentrieren wollen und Unruhe vermieden werden sollte. Die Abholzeit ist zwischen 11.55 Uhr - 13.15 Uhr frei wählbar.

An ca. 26 Tagen im Jahr ist unser Haus geschlossen. Welche Tage das sind, erfahren Sie anhand des aushängenden Ferienplanes.

4. UNSER TEAM:



Claudia Kretschmer
Sabrina Ziegelmeir
Peter Koch

Erzieherin - Kindergartenleitung
Kinderpflegerin
Erzieher

4.1. Weitere helfende Hände....

Martina Peters Raumpflegerin

Wir sind Ausbildungsstätte für angehende pädagogische Fachkräfte (Kinderpfleger und Kinderpflegerinnen).

Die Praktikanten/-innen können bei uns

- Das theoretische Wissen in die Praxis umsetzen
- Ihr vorhandenes Wissen erweitern
- Einblicke in den Arbeitsbereich der pädagogischen Fachkraft gewinnen

5. WIE WIRD IN UNSERER EINRICHTUNG GEARBEITET?

Wir arbeiten nach dem Bildungs- und Erziehungsplan und orientieren uns an verschiedenen Themen und der Jahreszeit. Am Anfang des Kindergartenjahres planen wir ein Jahresthema, z.B. Elemente, Farben, Berufe, die Familie, gesunde Ernährung oder das Kennenlernen des Körpers.

Wir arbeiten zum größten Teil funktionsorientiert, d.h. wir versuchen durch verschiedene Angebote den Kindern Fähigkeiten zu erlernen, die für den weiteren Lebenslauf wichtig sind, z.B. schneiden, kleben oder Konflikte selbständig zu lösen.

Wobei auch situationsorientiert gearbeitet wird, wenn wir spüren, dass die Kinder ein Bedürfnis danach haben. Situationsorientiertes Arbeiten bedeutet, dass auf Situationen die die Kinder erleben speziell eingegangen wird, z.B. bei der Geburt eines Geschwisterchens.

6. FESTE FEIERN WIE SIE FALLEN

Uns ist es wichtig, den Kindern die Freude an Festen zu vermitteln. Wir feiern Geburtstage der Kinder, Martinsumzug, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, Muttertag oder auch Sommerfest (soweit es zugelassen ist). Unsere Schützlinge haben die Möglichkeit den Eltern gelernte Dinge stolz vorzuführen.

7. AKTIONSTAGE UND PROJEKTE

Daneben bereiten wir uns auf Aktionstage wie z.B. Kartoffelklaubens, Mosten, Besuch auf dem Bauernhof, Zahnarzt, Feuerwehr, Theater und Fahrt in den Naturpark an (soweit es zugelassen ist). Hier lernen die Kinder den Alltagsbezug, soziales Engagement und Selbständigkeit kennen. Sie haben die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten auszuprobieren und zu experimentieren, sowie sich mit allen Sinnen zu entfalten.

8. ELTERNARBEIT - ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Für die gute und gesunde Entwicklung von Kindern ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern und Erzieher/innen von entscheidender Bedeutung. Sie als Eltern und das pädagogische Personal erleben Ihr Kind jeweils in unterschiedlichen Lebensbereichen: in der Familie oder in der Kindergartengruppe. Die Verbindung der Lebensbereiche kann sich förderlich und anregend auf die Entwicklung Ihres Kindes auswirken. Denn beide Lebenswelten bieten ihm Räume, seine Persönlichkeit und Kompetenzen zu entfalten.

Um den jeweiligen Entwicklungsstand Ihres Kindes ganzheitlich erfassen zu können, ist der gegenseitige Austausch daher unverzichtbar. Durch intensive und regelmäßige Zusammenarbeit bekommen wir wichtige Informationen und Hinweise, wodurch wir Ihr Kind in seinem Handeln und Tun besser verstehen, es besser unterstützen können.

Die Zusammenarbeit, die auf der Basis gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung erfolgen sollte, findet in unterschiedlichen Formen statt:

- Schnuppertag für die neuen Eltern und Kinder
- Tür- und Angelgespräche
- Einzelgespräche zur Entwicklung des Kindes nach Wunsch
- Elternbeiratswahl und Treffen der gewählten Beiräte
- Elternbriefe-Handzettel-Flyer
- Gemeinsame Feste und Feiern

Der Elternbeirat ist eine aus der Elternschaft gewählte Gruppe, die als Vertreter der Eltern zwischen diesen, dem Kindergarten und dem Träger eine Brücke baut. Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres wählen alle Eltern den Elternbeirat. Dieser kommt unterjährig mehrmals zusammen, nicht nur um diverse Aktionen und Feste mitzugestalten, sondern auch um organisatorische oder pädagogische Anregungen zu geben und Ihre Ideen und Wünsche einzubringen.

Des Weiteren führen wir jährlich Elternbefragungen durch um auf die Bedürfnisse von Ihnen und Ihren Kindern optimal eingehen zu können.

9. KOOPERATION MIT ANDEREN EINRICHTUNGEN

Wir kooperieren mit:

- den 4 weiteren städtischen Kindertageseinrichtungen
- dem in der Trägerschaft des BRK stehenden Waldkindergarten
- der Johannes-Bayer-Grundschule / Kooperationsgruppe Vorschulkinder und Schulkinder „Learning English“
- der Grundschule Ehekirchen und Burgheim
- den regionalen Frühförderstellen
- Fachkräfte der Bezirke Schwaben und Oberbayern im Rahmen der Integration (bei Bedarf)
- Der Beratungsstelle für Jugend und Familie im LRA Donau-Ries - Örtliche Vereinen (Feuerwehr und Schützen)

Wir nehmen regelmäßig an der von Landratsamt Donauwörth angebotenen Leiter/innen-Konferenz und den von der Stadt Rain initiierten Treffen der Leiterinnen der 5 weiteren Kindertagesstätten teil, um von dem gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausch zu profitieren.

10. GESETZLICHE GRUNDLAGEN

10.1. Allgemeine Grundsätze

Eine regelmäßige Bildung, Erziehung und Betreuung setzt voraus, dass die überwiegende Zahl der Kinder über einen Zeitraum von mindestens einem Monat die Kita durchschnittlich mindestens 20 Stunden pro Woche besucht. Ausnahme: Während der Eingewöhnungsphase von Kindern unter drei Jahren. Die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern liegt in der vorrangigen Verantwortung der Eltern; Eltern im Sinne dieses Gesetzes sind die jeweiligen Personensorgeberechtigten. Wir, die Kita „Bei der Klause“ mit Träger Stadt Rain ergänzen und unterstützen die Eltern hierbei. Das pädagogische Personal hat die erzieherischen Entscheidungen der Eltern zu achten.

10.2. Schutzauftrag

Das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) bezeichnet es als Kindeswohlgefährdung, wenn das geistige, körperliche oder seelische Wohl eines Kindes gefährdet ist und die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind die Gefahr abzuwenden. Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, ist der Staat berechtigt in das Recht der elterlichen Sorge einzugreifen, um das Wohl des Kindes sicherzustellen. Um abzuklären, ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt, geht man in folgenden Schritten vor:

Schritt 1:

Beobachtung

- Äußere Erscheinung des Kindes
- Verhalten des Kindes
- Verhalten der Erziehungspersonen
- Familiäre Situation
- Persönliche Situation der Erziehungspersonen
- Wohnsituation

Schritt 2:

Austausch im Team Die pädagogische Fachkraft bespricht ihre Beobachtungen und Eindrücke im Team und dokumentiert diese. Verdichtet sich die Sorge, muss die Leitung nach SGB VIII §8 a eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen.

Schritt 3:

Einschalten der Kinderschutzfachkraft Die externe Kinderschutzfachkraft soll eine zutreffende Risikoabschätzung unterstützen. Bei Beratungsbedarfs steht der Bezirkssozialdienst beim Amt für Jugend und Familie des Landratsamts Donau-Ries zur Verfügung.

Schritt 4:

Gemeinsame Risikoabschätzung Es wird ein Plan für die weiteren Maßnahmen zum Schutz des Kindes erstellt.

Schritt 5:

Gespräch mit den Erziehungsberechtigten In diesem Gespräch wird die Familie über die Gefährdungseinschätzung durch die Einrichtung informiert und auf die Inanspruchnahme von Hilfen hingewiesen. Besteht eine unmittelbare und akute Gefährdung für das Kind, wird sofort das Jugendamt eingeschaltet.

Schritt 6:

Aufstellen eines Beratungs- und / oder Hilfeplans Ziel dieses Gespräches ist, gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten verbindliche Absprachen über erforderliche konkrete Veränderungsbedarfe und hierbei hilfreiche Beratungs- und/ oder Unterstützungssysteme bzw. - Möglichkeiten zu entwickeln.

Schritt 7:

Überprüfung der Zielvereinbarung Es gilt darauf zu achten, ob sich positive Entwicklungen erkennen lassen und die ursprünglich zum Handeln Anlass gegebene Situationen nicht mehr bzw. weniger auftreten.

Schritt 8:

Gegebenenfalls erneute Risikoabschätzung Bei diesem Schritt muss die Risikoabschätzung neu überdacht werden; Siehe Schritt 4.

11. UNSER TAGESABLAUF

7. 15 Uhr - 8.30 Uhr	Bringen der Kinder
7.15 Uhr - 8.30 Uhr	Freispielzeit
8.30 Uhr	Morgenkreis
8.30 Uhr - 9.00 Uhr	Würzburger Vorschulprogramm bzw. Zahlenland für die Vorschulkinder
Ab 9.00 Uhr	gleitende Brotzeit / gemeinsames
9.00 Uhr - ca. 10.45 Uhr	Freispielzeit/pädagogische Angebote in Kleingruppen
10.45 Uhr - 11.00 Uhr	gemeinsames Aufräumen
11.00 Uhr - 11.55 Uhr	gezieltes Angebot/Spiel im Garten
11.55 Uhr - 13.15 Uhr	Abholen der Kinder
11.55 Uhr - 13.15 Uhr	Freispielzeit/ Spielen im Garten

12. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN ZEITABSCHNITTEN

Bringen der Kinder:

Eine gelebte Willkommenskultur wird als Herzensangelegenheit verstanden. Daher wird jedes Kind durch Hand geben in der Gruppe begrüßt.

Freispielzeit (morgens):

Wenn die Kinder im Kindergarten sind haben sie von 7.15 Uhr - 8.30 Uhr Zeit mit anderen Kindern oder mit uns am Tisch zu spielen.

Morgenkreis:

Wir treffen uns alle am Brotzeittisch und machen einen großen Kreis. Die Kinder erfahren, was für den Tag geplant ist und erzählen was sie so gemacht haben, wir schauen ob alle Kinder da sind und besprechen welcher Tag ist.

Vorschulkinder:

In der Zeit zwischen 8.30 - 9.00 Uhr führen wir mit den Vorschulkindern das Würzburger Vorschulprogramm durch. Immer freitags ist in dieser Zeit das Zahlenland an der Reihe.

Freispielzeit:

In dieser Freispielzeit können die Kinder frei wählen, mit wem, mit was und wo es spielen möchte. Die verschiedenen Spielbereiche in unserem Kindergarten sind:

- Holzbauecke
- Steckbauecke
- Kuschelecke
- Puppenecke
- Maltisch
- Spieltische
- Turnraum für Fahrzeuge
- Außenanlage

Wir (ErzieherInnen) nutzen diese Zeit um die Kinder zu beobachten, Spielanregungen zu geben, die Kinder einzeln zu fördern und wenn es notwendig ist einzugreifen.

Diese Zeit ist für die Kinder wichtig, um ihren Spieltrieb auszuleben, Freundschaften zu knüpfen und Konflikte lösen zu lernen.

Gemeinsames Aufräumen:

Wir räumen gemeinsam auf. Jedes Kind hat bei uns in regelmäßigen Abständen einen Dienst zu erledigen, z.B. den Maltisch/die Regale mit den Spielen aufräumen oder den Brotzeittisch saubermachen. Wer welchen Dienst hat sehen die Kinder am Dienstplan, der im Gruppenraum hängt.

Gezieltes Angebot:

In diesem Zeitraum findet ein Angebot für die Kinder statt, das sich am Jahresthema und an der Jahreszeit orientiert. Welche Aktionen geplant sind, können Sie im Wochenplan bzw. Rückblick nachlesen. Desweiteren arbeiten wir mit Rahmenplänen, die jeweils im Vorraum zum Nachlesen aufgehängt werden. Diese Aktionen richten sich ebenfalls nach dem Bildungs- und Erziehungsplan für Kindertagesstätten (siehe Allgemeine Informationen zur Konzeption).

Vorkurs Deutsch:

Die Kinder mit Migrationshintergrund werden speziell von uns sprachlich gefördert.

Sprachlotsin:

Eine Förderung in kleinen Gruppen oder auch einzelnen Kindern mit besonderen Sprachbedarf. Dieses Programm wird zurzeit vom Landratsamt gefördert.

Abholen der Kinder:

Die Kinder werden entweder im Gruppenraum oder im Garten abgeholt.

Freispielzeit:

Die Kinder, die bis 13.15 Uhr im Kindergarten betreut werden haben in dieser Zeitspanne noch einmal die Möglichkeit, ihren Spieltrieb am Tisch auszuleben.

13. RÄUMLICHKEITEN

- Gruppenraum
- Mehrzweckraum
- Geräteraum
- Büro
- Materialraum
- Küche
- Toilettenraum
- Garderobe

14. AUSSENANLAGE

- großer Garten mit Obst-, Laub-, und Nadelbäumen und Grünfläche
- Sandkasten mit Sonnenschutz
- Klettergerüst
- Wippe
- Sitz- und Nestschaukel
- Rutsche
- Spielhaus
- Gerätehaus
- Spielhügel
- schattige Rückzugsmöglichkeiten
- Wackeltiere
- Holzpferd
- Traktor mit Anhänger

15. ALLGEMEINES ZUR KONZEPTION

Kinder haben ein Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an. Frühzeitiger Lernbeginn und Kompetenzwettbewerb sind im Interesse der Kinder, aber auch der Gesellschaft.

Die Kinder kommen zu uns in den Kindergarten mit unterschiedlichen Voraussetzungen im Bildungs- und Erziehungsbereich.

Deswegen fangen wir mit einer ganzheitlichen Förderung dort an, wo sich das Kind gerade im Entwicklungsstand befindet!

Jeder Kindergarten fasst individuell nach den Begebenheiten und jeweiligen Themen eine umfangreiche Stoffsammlung mit den entsprechenden Zielen und Durchführungen zusammen.

Individuelle Unterschiede in Bezug auf *Geschlecht, Herkunft, Religion, Lebensweise, Alter (2 - 6 Jahre)* und Entwicklungsstand, Stärken und Schwächen sind anzuerkennen sowie in organisatorischer und pädagogischer Hinsicht zu berücksichtigen.

16. UNSERE FÖRDERSCHWERPUNKTE NACH DEM BAYRISCHEN BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPLAN (BEP) SIND:

- 1. Mathematische Bildung**
- 2. Sprachliche Bildung und Förderung**
- 3. Ethische und religiöse Bildung und Erziehung**
- 4. Naturwissenschaftliche und technische Bildung**
- 5. Umweltbildung und -erziehung**
- 6. Medienbildung und -erziehung, elementare informationstechnische Bildung**
- 7. Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung**
- 8. Musikalische Bildung und Erziehung**
- 9. Bewegungserziehung und -förderung, Sport**
- 10. Gesundheitliche Bildung und Erziehung**

17. PARTIZIPATION:

Partizipation im Kindergarten, meint, dass eine Teilhabe der an verschiedenen Entscheidungen im Kindergarten stattfindet.

Ein wichtiges Erziehungsziel ist, dass die Kinder lernen ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern.

Die Kinder lernen dabei, ihre Meinung zu vertreten und in der Diskussion miteinander andere Meinungen und Standpunkte zu hören und zu akzeptieren.

Diese offene Form der Beteiligung findet in *Gesprächskreisen* statt. Die Kinder werden gefragt, welche Spielsachen sie gerne mögen und welche Spiele sie sich wünschen. Vorschläge werden gesammelt und es wird gemeinsam abgestimmt.

Kinder machen dabei zahlreiche Erfahrungen

- Selbstbewusstsein wird gestärkt
- Bedürfnisse in Worte fassen
- Meinung formulieren
- Konflikte bewältigen und lösen
- Gesprächsdisziplin wie zuhören und ausreden lassen
- Gefühle, Interessen, Wünsche äußern
- Gemeinsame Entscheidungen treffen
- Verantwortung für sich und andere übernehmen

18. SCHLUSSWORTE ZUR KONZEPTION

Mit unseren Bildungs- und Erziehungszielen wollen wir den Kindern den Übergang zur Schule erleichtern. Deshalb ist uns die Kooperation mit der Grundschule sehr wichtig.

Wenn Kinder auf vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen aus ihrer Zeit in der Kindertagesstätte zurückgreifen können, sind die Chancen hoch, dass sie dem neuen Lebensabschnitt mit Stolz, Zuversicht und Gelassenheit entgegensehen - trotz der vielen Veränderungen im Vergleich zur Tageseinrichtung deren Bewältigung sie nun erwartet:

- Gruppenbildungsprozess in der neuen Klasse, an dem sie sich aktiv beteiligen müssen
- Geringere anteilige Aufmerksamkeit der Lehrkraft für ihre Person, bedingt durch größere Klassen, was den Einsatz von Strategien erfordert, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken
- Neue Lern- und Leistungsanforderungen
- Wieder die Jüngsten zu sein, was selbstbewusstes Auftreten bei Konfrontationen mit einschüchternden älteren Schulkindern verlangt

Das Kind wird in der Schule dort abgeholt, wo es in seiner Entwicklung steht.

19. NACHWORT/IMPRESSUM

Die vorliegende Konzeption ist keine endgültige Fassung, sondern unterliegt regelmäßiger Überarbeitung.

Verfassungsdatum: Juni 2005

Verfasser: Beck Jutta

Fortführer: Escher Susanne
März 2017 durch Kretschmer Claudia

Letzte Aktualisierung Januar 2024